LANDKREIS
ERDING

BESCHLUSSVORLAGE

FB 11

Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Simone Fischer-Gudehus

Zi.Nr.: 304

Tel. 08122/58-1243
simone.fischer-gudehus@lra-ed.de

Erding, 19.06.2012
Az.:

Tagesordnungspunkt: 12

Landesentwicklungsprogramm; Neuauflage; neue Region

Anlage(n):

Sitzung des Kreisausschusses am 09.07.2012

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird folgender Beschlussvorschlag empfohlen:

„Aufgrund der bestehenden Verflechtungen und der anzustrebenden Entwicklung soll der Landkreis Erding eine gemeinsame Planungsregion mit den Landkreisen Mühldorf und Landshut (inkl. kreisfreie Stadt Landshut) bilden.
Nicht ausgeschlossen ist die Erweiterung um weitere Landkreise (z.B. Altötting, Dingolfing-Landau, Ebersberg, Freising, Rottal-Inn).
Diese Neuordnung soll im Zuge der Neuauflage des Landesentwicklungsprogrammes Bayern beim Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur,Verkehr und Technologie zunächst von den Landkreisen Erding, Mühldorf, Landshut und der Stadt Landshut beantragt werden.
Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam, insbesondere mit der Verwaltung des Landratsamtes Mühldorf, den entsprechenden Antrag inkl. Begründung vorzubereiten. Dabei sollen die im Vorlagebericht genannten Kriterien, die für eine neue Planungsregion sprechen, mit einfliesen.
Der Landrat wird ermächtigt, diesen Antrag gemeinsam mit den Landräten von Mühldorf und Landshut sowie dem Oberbürgermeister von Landshut beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie zu stellen.“

Vorlagebericht:

LANDKREIS ERDING

Das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) wird aufgrund eines Beschlusses des Ministerrates komplett neu gefasst. Das LEP teilt das Staatsgebiet seit den 1970-er Jahren in 18 Planungsregionen ein.
Diese bestehen seit dieser Zeit nahezu unverändert.
Der Landkreis Erding gehört seitdem der Region 14, München, an, ebenso wie alle anderen Landkreise, die an die Landeshauptstadt anschließen (FS, DAH, FFB, LL, FFB, STA, EBE, M).
Seitdem haben sich insbesondere durch neu entstandene Infrastrukturprojekte im Verkehrs- und Bildungsbereich neue Beziehungen, Verflechtungen auch sozioökonomischer Art ergeben.
Der Entwurf der Neufassung des LEP wurde den Landkreisen und Gemeinden zur Stellungnahme bis zum 21.09.2012 übersandt.
Eine Terminverlängerung wird nicht gewährt (E-Mail StMWIVT vom 13.06.12)

Der Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt hat dem umseitigen Beschlussvorschlag in seiner Sitzung am 23.04.12 mehrheitlich zugestimmt.

Im Folgenden werden Argumente, die für die geplante neue Region sprechen dargestellt. Diese Argumente werden in den gemeinsamen Antrag eingearbeitet.

Die Landkreise ED, MÜ, LA (inkl. Stadt LA)
unter dem Blickwinkel einer gemeinsamen Planungsregion

Schon jetzt bestehen Verflechtungen, Beziehungen, Abhängigkeiten zwischen den Landkreisen Erding, Mühldorf und Landshut (inkl. Stadt Landshut).
In vielen Fällen können mit einem neuen Regionszuschnitt neue Kooperationen „erschlossen“ und / oder intensiviert werden.

Jugend und Soziales

In den sehr umfassenden Aufgaben der **Jugendämter** sind durchaus Verflechtungen, Zusammenarbeit und Austausch gegeben. Die Problemfälle „wandern“ zunehmend häufiger in Richtung LA und MÜ ab.
Die mobile Jugendhilfe, die im Rahmen des Bündnis Ost finanziert wird, ist auch in Schwindegg tätig

Die **koordinierenden Kinderschutzstellen (KoKi)** der drei Landkreise und der Stadt Landshut arbeiten intensiv zusammen. So werden von der KoKi Landshut in den Geburtskliniken von Stadt und Landkreis Landshut auch die Wöchnerinnen aus dem Landkreis Erding besucht und auf Wunsch beraten. Auch werden Eltern aus den Nachbarlandkreisen beim Besuch von Kinderärzten begleitet.

Der **Kreisjugendring Erding** tauscht sich insbesondere mit den Kollegen aus Mühldorf intensiv aus. Nach den Zuschussrichtlinien des Landkreises Erding zur Förderung der Jugendarbeit können bei Veranstaltungen auch Teilnehmer aus benachbarten Landkreisen in gewissem Rahmen bezuschusst werden.

Im **Sozialbereich** besteht die neue Region schon. In einer aufwändigen Regressions- und Clusteranlyse wurden Regionen für die SGB-II-Träger ermittelt. In diese Analyse flossen unterschiedlich gewichtet insgesamt sieben Variablen ein (Arbeitslosenquote, Bevölkerungsdichte, Ausländeranteil, Saisonspanne, BIP pro Kopf, SGB-II-Kundenquote, Umgebungsvariablen SGB-II-Kundenquote).
Danach befinden sich die Landkreise ED, LA und MÜ in der gleichen Region. Sie wird beschrieben als „ländliches Gebiet in Westdeutschland mit überdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage, saisonaler Dynamik, und niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen.“

LANDKREIS
ERDING

Krankenhäuser

Im **Krankenhauswesen** bestehen – wie auch bei anderen Kliniken im Umland – Kooperationen mit den Unikliniken .
Aufgrund der räumlichen Situation (schnelle Erreichbarkeiten über B15 und B12/A94) und der unterschiedlichen medizinischen Schwerpunkten sind jedoch vielfältige Kooperationen mit den Krankenhäusern in der neuen Region entstanden. Das **Kreiskrankenhaus Erding** hat bereits mehrere Kooperationen vertraglich vereinbart:

- mit dem Klinikum der Stadt Landshut für Teleneurologie
- mit dem Klinikum St. Marien des Landkreises Landshut für Telemedizin im Bereich Neugeborene und Kinder
- mit dem Klinikum St. Marien im Bereich der persönlichen ärztlichen Betreuung von Neugeborenen im Kreiskrankenhaus Erding durch Kinderfachärzte.
  Des Weiteren ist am Klinikum St. Marien ein überregional bedeutsames sozialpädiatrisches Zentrum eingerichtet, das mit seiner interdisziplinären Diagnostik die gesamte Bandbreite im psychischen und physischen Krankheiten abbildet.
- mit der Radiologie Mühleninsel im Rahmen der Tumorkonferenz für Krebskranke
- mit der Kreisklinik Mühldorf im Rahmen der Einkaufsgemeinschaft (z.B. Apotheke)

Wirtschaftsförderung

Im Bereich der **Wirtschaftsförderung** wären aufgrund der strukturellen „Abhängigkeiten“ (Stichwort: Flughafen) die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit wesentlich besser als in der Region 14.
In dem Gutachten „Entwicklungskonzept für das weitere Umland des Flughafen München“ mir folgendem Untersuchungsraum

wird dazu ausgeführt: *„Aufgrund der hier (Anm.: = weiteres Umland) gegebenen Branchenstruktur und positiven Standortgegebenheiten besteht jedoch das Potenzial durch eine gezielte Kommunikation und Vernetzung zwischen den Unternehmen am Flughafen und den Betrieben im Untersuchungsraum (Anm.: = weiteres Umland), die Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte im weiteren Umland auszudehnen und nachhaltige Wachstumsimpulse in Gang zu setzen.“*

In diesem Kontext sind auch die „Zehn Punkte zur Zukunft der Landesplanung in Bayern“ der bayerischen Wirtschaft von 2010 zu sehen: *„Die Landesentwicklungsplanung muss projektbezogen flexibel mit räumlichen Umgriffen umgehen und Entwicklungspotenziale über lokale und regionale Verwaltungsgrenzen hinaus heben.“*
Und weiter: *„zu dem regionalen Zuschnitt, der im Rahmen solcher flexibler Konzepte einzubinden ist, sollten in einem neuen LEP pragmatische Kriterien entwickelt werden.“*

LANDKREIS
ERDING

Energie

Aufgrund der topographischen Verhältnisse (ein Großteil der Region ist dem Isar-Inn-Hügelland zuzurechen) bietet sich zur Schonung des Landschaftsbildes die Erarbeitung von regionsweiten (Standort-) Konzepten im Bereich der **regenerativen Energiegewinnung** an.

Landwirtschaft

Am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Erding wurde ein Fachzentrum Rindermast eingerichtet, das für Bildung und Wissenstransfer in diesem Spezialbereich überregional für ganz Bayern zuständig ist.
Das ebenfalls eingerichtete Fachzentrum Rinderhaltung ist für Bildung und Wissenstransfer in diesem Spezialbereich für zwölf Landkreise im nördlichen Oberbayern (u.a. für MÜ, ED) zuständig

EU-Förderung

Mit Ausnahme des Landkreises ED gehören alle anderen Landkreise zur Förderkulisse der EU (z.B. LEADER)**.**
Mehrere Gemeinden aus dem Landkreis Erding nehmen derzeit an dem von der EU kofinanzierten Projekt „Regionales Entwicklungskonzept Mittlere Isarregion“ teil.

Tourismus/ Marketing

Dünn besiedelte Bereiche, vielfältige Naturräume und wenig befahrene Straßen bieten im Zusammenhang mit der abwechslungsreichen Landschaft Raum für ein gemeinsames **touristisches Marketing** (z.B. Radverkehr, Urlaub auf dem Bauernhof).
Der Vilstalradweg (116 km) beginnt in Dorfen und führt durch das Vilstal bis nach Vilshofen zum Donauradweg. Ein gemeinsames Marketing ist geplant.

Nach der Auflösung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Airfolgsregion Erding-Freising“ sind touristische Marketingkonzepte mit den Landkreisen LA und MÜ geplant.

Katastrophenschutz/ Rettungswesen

Die Ausfallleitstelle für die Integrierte Leitstelle (ILS) Erding ist Landshut und umgekehrt.

Bildung

Im **Schulwesen** bestehen dahingehend Verflechtungen, dass von einigen Schülern im Südosten des Landkreises Erding die Realschule in Haag besucht wird. Auch reicht das Einzugsgebiet des Gymnasiums Dorfen und der Realschule Taufkirchen/V. bis in die Landkreise LA und MÜ.
Die vom Landkreis Erding in Auftrag gegebene Schulbedarfsplanung zeigt **Möglichkeiten und Notwendigkeiten zur Lenkung der Schülerströme** zwischen den **Landkreisen Erding, Landshut und Mühldorf** auf.

Zum **Mittelschulverbund Taufkirchen/V**. gehören auch die Gemeinden Neufraunhofen, Velden und Wurmsham aus dem Landkreis Landshut.

Die **FOS/BOS Erding und Landshut** ergänzen sich. Insbesondere die Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft und Biotechnologie in Landshut ist für die Schüler aus Erding interessant.

Die 11. Klassen der FOS/BOS Erding besuchen im Rahmen ihrer praktischen Ausbildung regelmäßig die FH Landshut und informieren sich dort über das Studienangebot. Die FH bietet zudem Einblicke in den Hochschulbetrieb.

Standorte von Fachhochschulen sind in Erding und Landshut.

LANDKREIS
ERDING

ÖPNV

Bei den Bussen gibt es Verbindungen, die aus den Landkreisen Landshut und Mühldorf in den Landkreis Erding führen. Diese sind derzeit insbesondere auf die Zeitlagen des Berufs- und Schülerverkehrs ausgerichtet. Dies gilt auch für eine Linie, die aus dem Raum Taufkirchen nach Landshut führt.

Zwei private Linien binden Wasserburg bzw. Landshut an den Flughafen München an.

Mit einem gemeinsamen Verkehrskonzept bzw. der Übertragung des Rufbuskonzeptes des Landkreises Erding auf andere Landkreise können ggf. neue Nachfragen durch attraktive Angebote geschaffen werden.
Ein Verbleib des Landkreises Erding im MVV steht dem nicht im Wege.

Schiene

Ganz anders ist die Bedeutung der Schiene als überregionaler Wachstums- und Wirtschaftsfaktor zu sehen. Alle Landkreise liegen im Einzugsbereich der **Magistrale Paris-Bratislava**. Der Ausbau dieser TEN-Strecke - insbesondere zwischen Markt Schwaben und Mühldorf - ist Voraussetzung für den Bau der **Walpertskirchner Spange**, die in Verbindung mit dem Erdinger Ringschluss eine attraktive und schnelle Schienenverbindung zum/vom Flughafen in Richtung Mühldorf und über Freising nach Landshut bietet. Dies kommt vor allem den Beschäftigten am Flughafen zugute. Im Entwicklungskonzept für das weitere Umland wird festgestellt: *„ein bisher nicht ausgeschöpftes Potenzial bieten flughafenbezogene Siedlungsentwicklungen im weiteren Flughafenumland entlang der regionalen Entwicklungsachsen. In Verbindung mit einer Verlagerung des Verkehrs … von der Straße auf die Schiene werden so attraktive, verkehrlich gut angebundene Wohngebiete geschaffen…“*

Straße

Aber nicht nur mit dieser Schienenverbindung rücken die Landkreise MÜ und AÖ näher an den Wirtschaftsraum Erding. Die nun endgültig zum Bau freigegebene Trasse der **A 94** wird im Südosten zum verbindenden Standortfaktor für Wohnen und Gewerbe ähnlich wie die **A 92** im Nordosten.

Die **B 388** fungiert als Verbindungsachse insbesondere zwischen den Landkreisen ED, LA; PAN.

Die **B 15** verbindet die Landkreise MÜ, ED und LA in Nord-Süd-Richtung.

Östlich davon ist die **B15neu** geplant

Siedlungswesen

Im derzeitigen LEP sind 8 von 26 Gemeinden des Landkreises ED dem Verdichtungsraum zugeordnet. Mit Ausnahme der Stadt Erding weist keine von diesen Gemeinden eine einem Verdichtungsraum vergleichbare Siedlungsstruktur auf. Es handelt sich um ländliche Gemeinden mit organischem Wachstum und nicht um den klassisch urbanen

Raum. Die dem Flughafen zuzurechnenden Gewerbeflächen sind im Norden der Gemeinde Oberding konzentriert.
Die restlichen 18 Gemeinden sind – wie auch alle anderen Gemeinden der Landkreise LA, PAN, AÖ und MÜ dem ländlichen Raum zugeordnet und weisen eine disperse Siedlungsstruktur auf.

LANDKREIS
ERDING

13 Gemeinden des östlichen Landkreises Erding (Oberbayern) und des westlichen Landkreises Mühldorf haben sich 1997 zu einem Bündnis, unter anderem in Hinblick auf die flughafenbedingten Veränderungen, zusammengeschlossen.

Das Bündnisgebiet ist ein Natur- und Wirtschaftsraum zwischen den Entwicklungsschwerpunkten München, Flughafen, Landshut, Chemiedreieck und Rosenheim mit hohem Entwicklungspotential. Es umfasst 500 km2 Fläche mit 50 000 Einwohnern in 1 000 Ortsteilen in folgenden Gemeinden: Bockhorn, Buchbach, Dorfen, Fraunberg, Hohenpolding, Inning am Holz, Isen, Kirchberg, Lengdorf, Sankt Wolfgang, Schwindegg, Steinkirchen und Taufkirchen (Vils). Um Disparitäten und zunehmende Unverträglichkeiten zu vermeiden, muss eine abgestimmte Entwicklung zwischen dem engeren Flughafen-Umland und dem ländlichen Raum zwischen Flughafen, Landshut und Mühldorf sichergestellt werden.

Ziel des Bündnisses ist es, die Interessen gemeinsam zu vertreten und die interkommunale Zusammenarbeit zu fördern. Zur Konkretisierung der gemeinsamen Entwicklungsvorstellungen wurde ein vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen gefördertes Teilraumgutachten für das Bündnisgebiet erarbeitet. Ergebnis sind das Entwicklungsleitbild und -konzept sowie ein Aktionsplan mit 14 Schlüsselprojekten.

Erding ist Startpunkt von zwei wichtigen Entwicklungsachsen, die im LEP dargestellt sind:

- Entwicklungsachse B 388 in die Landkreise LA und PAN
- Entwicklungsachse Bahnlinie München –Mühldorf – Altötting

Insbesondere über diese beiden Entwicklungsachsen, die wichtige Arbeitsplatzzentren (Flughafen, Stadt Landshut, Chemiedreieck) miteinander verbinden, können in Verbindung mit entsprechenden regionalplanerischen Zielsetzungen, die Pendlerströme Richtung Landeshauptstadt möglicher umgelenkt werden

In Nord-Süd-Richtung wird die neue Region durchzogen von den beiden Entwicklungsachsen

- B 15 Regensburg-Landshut-Rosenheim und
- B 299 Landshut-Altötting-Traunstein – (Salzburg)

Diese beiden Entwicklungsachsen könnten Grundlage für eine Festigung der Innenentwicklung der neuen Region sein.

Entlang den Entwicklungsachsen, die nur im LEP dargestellt sind, ist eine über das organische Wachstum hinausgehende Bevölkerungsentwicklung möglich.

LANDKREIS ERDING

Bevölkerung

Für die Landkreise AÖ und PAN sind sinkende Bevölkerungszahlen bis 2030 vorausberechnet. Dies könnte sich aufgrund einer stärkeren Innenentwicklung der neuen Region ändern.

Die Einwohner verteilen sich 2010 und 2030 nach der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern wie folgt auf die Landkreise ED, LA und MÜ sowie die Stadt Landshut (gerundete Werte):

Landkreis	**2010**	**2030**
Erding	127.000	141.000
Landshut	149.000	152.000
Mühldorf	110.000	107.000
Landshut, Stadt	63.000	68.000
Summe	449.000	468.000

Naturräume

Mit den neuen Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes wurde nach Angabe von Herrn Euringer u.a. bei Eingriffen in Natur und Landschaft die Möglichkeit der Umsetzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen rechtlich gleichgestellt.
So ist es u.a. zulässig derartige Kompensationsflächen gemeinde- und landkreisübergreifend in dem Naturraum festzusetzen der vom Eingriff betroffen ist. Aufgrund der naturräumlichen Gliederung, ausgenommen der naturräumliche Untereinheit Erdinger Moos, besteht insofern ein Vielfaches mehr an Kompensationsmöglichkeiten im neu projektierten Regionsumgriff als bisher, was in Anbetracht des gewaltigen Flächenverbrauches u.a. für Ausgleichsmaßnahmen der 3. Start- und Landebahn des Flughafens für den Landkreis Erding von hoher Bedeutung ist. Darüber hinaus bestehen mit den Nachbarlandkreisen im Isengau und dem Sempttal regional übergreifende, naturschutzorientierte Planungs- und Förderkonzepte.

Erfolgsfaktoren für eine regionale Entwicklung

In einer Studie des Institutes der Deutschen Wirtschaft (IW) konnten räumlich zusammenhängende erfolgreiche und weniger erfolgreiche Regionen typisiert werden. Danach hängt der Erfolg einer Region offensichtlich entscheidend vom Erfolg der Nachbarregion ab. Das lässt sich auf die Kurzformel bringen: „Geht es meinem Nachbarn gut, geht es auch mir gut."
Dabei stellte sich auch heraus, dass sich die funktionalen Zusammenhänge zwischen den Wirtschaftsräumen nicht an administrativen Grenzen orientieren, auch nicht an Grenzen von Regierungsbezirken.

Die Bayerische Wirtschaft (vbw) fordert in einem Positionspapier vom März 2012 fordert im Rahmen der Neuaufstellung des LEP die Zuschnitte der Planungsregionen „an den Grenzen der … Wirtschaftsräume zu orientieren". Zusätzliche müssen im Landesentwicklungsprogramm sowie künftig in der Regionalplanung Fragen zur interregionalen

Vernetzung einen ständigen und zentralen Platz erhalten.“(Die Bayerische Wirtschaft, Infrastruktur für Bayerns Wirtschaft, März 2012)

LANDKREIS ERDING

Fazit

Für die nicht unerheblichen Ausstrahlungseffekte des Flughafens, die positiven und die negativen, bilden die derzeitigen östlichen Regionsgrenzen aufgrund nicht bzw. nur schwer abstimmbarer Konzepte ein „Hindernis“.

In einer gemeinsamen Planungsregion könnten die bereits 2006 im Entwicklungskonzept für das weitere Umland genannten Leitlinien und Handlungsfelder mit konkreten Konzepten wesentlich effektiver umgesetzt werden.